

# Oneshot - Sammlung

## SasuSaku, Shikaino, NejiTen, NaruHina

Von Luffy-sama

### Kapitel 39: Das Ende des Krieges (Shikaino Version)

**Vorwort:** Dies hier ist meine ganz persönliche Version, wie ich mir das Ende des Krieges für Shikamaru und Ino erträume. Ich hab diese Idee schon so lange in meinem Kopf, dass ich sie endlich aufschreiben musste. XD

Ich habe schon lange nichts mehr geschrieben, da mir ständig die Motivation dazu fehlt. Es würde mich sehr freuen, wenn ihr mir einen Kommentar hinterlasst wie es euch gefallen hat oder auch nicht. Konstruktive Kritik ist auch sehr erwünscht. Es würde mich wirklich freuen. Und vielleicht hilft es mir endlich wieder mehr zu schreiben. <3

---

#### Das Ende des Krieges (Shikaino Version)

Mit einem Mal wurde es so ruhig. Man hörte rein gar nichts mehr. Erdrückend lag die Stille über dem ganzen Gebiet und über den Menschen, die hier gegen einander gekämpft hatten. Einige hatten schon ihr Leben gelassen, andere standen gerade noch so auf ihren eigenen Beinen, andere wiederum wurden verarztet oder rangen mit ihrem Leben.

Keiner traute sich zu atmen oder einen Ton zu machen, bis die Erkenntnis über sie kam, dass dieser Krieg endlich vorüber war. Sie hatten es geschafft, sie hatten gegen den Feind, der so stark und unbesiegbar schien, gewonnen.

Der Wind wehte über die Landschaft, wirbelte den Staub auf dem Boden auf und trug ihn hin fort, genau wie er auch die Stille mit sich nahm.

Die ersten Personen fingen an sich zu regen, die Freude über den Sieg war deutlich in ihren Gesichtern zu sehen, auch wenn sie tief im Herzen Trauer für die Gefallenen empfanden, überwog im Moment das Gefühl der Freude.

Endlich war es vorbei. Alle konnten sie wieder aufatmen.

Von nun an würde eine Zeit des Friedens einbrechen, da waren sich alle Beteiligten

sicher. Dieses neue Band der Ninja Dörfer, das während des Krieges gegen Madara geknüpft wurde, würde keiner so leicht auseinander reißen können.

In etwas Entfernung stand eine junge Frau, die zwar viele kleine bis mittlere Verletzungen am Körper hatte, aber immer noch im Stande war auf ihren eigenen Beinen zu stehen. Ihr blondes Haar war durch den Kampf leicht zerzaust und an einzelnen Stellen mit bereits getrocknetem Blut besudelt. Doch all das war ihr egal, als sie in dem ganzen Chaos eine ihr allzu bekannte Person entdeckte. Er stand abgewandt zu ihr, sie sah nur seinen Rücken und das kreisrunde Zeichen auf seiner Weste, welches Konohagakure, ihr Heimatdorf, symbolisierte.

Wie von Geisterhand bewegten sich ihre müden Füße auf den jungen Mann zu. Nur noch ein paar Schritte bis sie bei ihm angelangt war.

„Shikamaru!“

Sie rief laut seinen Namen, sodass er sie gar nicht überhören konnte. Diese Stimme würde er unter Tausenden wiedererkennen.

Langsam drehte sich der junge Mann zu ihr um.

„Ino...“

Er hauchte leise ihren Namen und blickte sie einfach nur an. Ihr Name war das einzige, das über seine Lippen gekommen war.

Ihre Beine trugen sie weiter näher zu ihm, bis sie direkt vor ihm stand. Inos Herz pochte laut in ihrer Brust, als er sich zu ihr umgedreht hatte und sie sah, dass es ihm gut ging. Sie war so froh, dass er noch am Leben war. In diesem Moment fiel ihr ein Stein der Angst vom Herzen.

Auch ihm erging es nicht anders, als er sie wohlauf und vor allem lebend vor sich stehen sah. Beide hatten sie zwar einige Wunden am Körper, aber keine die lebensbedrohend war.

Ino blickte hinauf zu ihrem Teamkameraden, ein leichtes Lächeln auf den Lippen tragend, sprach sie zu ihm.

„Wir haben es geschafft, nicht wahr?“

Als er ihre Worte hörte, erschien ein leicht müdes Lächeln auf seinen Lippen, aber es war deutlich sichtbar.

„Ja, das haben wir!“

Shikamaru bestätigte es ihr, sodass über sie beide endlich die Erkenntnis kam, dass dieser Krieg nun ein Ende hatte.

Und dann ohne irgendeine Vorwarnung passierte es, dass sich Ino im Eifer der Freude Shikamaru um den Hals warf und ihn umarmte. Der junge Nara war so überrascht davon, man konnte es deutlich in seinem Gesicht sehen, dass er im ersten Moment gar nicht reagierte. Erst nach einer Weile schlang auch er seine Arme um ihren zierlichen Körper und hielt sie fest an sich gedrückt. Noch nie waren sie sich so nahe gewesen.

Beide spürten wie ihre Herzen gleichzeitig anfangen schneller und vor allem lauter zu schlagen.

Keiner der beiden wollte diesen Moment zerstören, indem sie sich von einander lösten. So verweilten sie einige Minuten ruhig in der Umarmung, schalteten alle anderen Sinneswahrnehmungen, die um sie herum passierten, aus und hörten nur ihren eigenen lauten Herzschlag in ihren Ohren widerhallen.

Doch alles hatte irgendwann ein Ende, sie konnten nicht ewig in dieser Umarmung verweilend auf dem Schlachtfeld stehen bleiben. Sachte löste sich Ino etwas aus ihrer Umarmung, sodass sie in seine haselnussbraunen Augen hinauf blicken konnte. Ihre Arme lagen weiterhin locker um seinen Hals, sodass sie die Umarmung nicht ganz gebrochen hatten. Ihre Körper waren sich immer noch sehr nahe.

Als sie in seine Augen sah, realisierte sie etwas, das sie schon längst hätte wissen müssen. Erst in einer solchen Situation, wo es um Leben oder Tod ging, war ihr aufgefallen was ihr im Leben wirklich wichtig war. Vor allem aber wer ihr wichtig war, wen sie wirklich liebte. Er war die ganze Zeit bei ihr gewesen, sie hatte es nur noch nie so deutlich gemerkt wie es nun der Fall war.

Ihr Herz schlug laut und deutlich für ihn.

Ein wunderschönes Lächeln, das er so noch nie gesehen hatte, erschien auf ihren Lippen, die sie kurz darauf gegen die seinen presste. Wieder überraschte sie ihn mit ihrem Handeln. Shikamarus Augen waren weit aufgerissen, als er realisierte, dass sie ihn gerade auf die Lippen küsste.

Wieder brauchte er einen Moment, bis er seine Augen schloss und ihren Kuss erwiderte. Er ließ es zu. Vor allem aber ließ er endlich seine Gefühle, die er schon lange für sie hegte, zu und gestand es sich ein, dass er sie liebte.

In diesem Moment wurde beiden schlagartig klar, dass die Liebe zwischen ihnen schon die ganze Zeit über da gewesen war, sie mussten es nur selber herausfinden.

All die Blicke, die Berührungen, die Eifersucht, die Streits und das tiefe Vertrauen dem anderen gegenüber, all das waren die Anzeichen gewesen, dass das Band zwischen ihnen mehr als nur Freundschaft war. Die Liebe der beiden war wie eine Blume, die erst erblühen musste, damit sie sahen wie wunderschön sie war.

In ihrer eigenen kleinen Welt verweilend vertieften sie den Kuss, hielten sich fest umarmt und vergaßen alles, was um sie herum geschah.

In einiger Entfernung zu ihnen stand ihr anderer Teamkamerade Choji, der diesen kostbaren Moment zwischen den beiden beobachtet hatte und sich für sie freute. Ein fettes Grinsen zierte sein Gesicht. Ihm als besten Freund von Shikamaru war natürlich nicht entgangen, dass dieser etwas für ihre gemeinsame Teamkameradin Ino empfand. Endlich, dachte er sich, das hatte auch lange genug gedauert.